

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 23 (1969)

Heft: 4: Bauen in Finnland = Construction en Finlande = Building in Finland

Artikel: Bauen in Finnland = La construction en Finlande = Building in Finland

Autor: Joedicke, Jürgen

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-333583>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bauen in Finnland

La construction en Finlande
Building in Finland

1, 2

Gesellius, Lindgren, Saarinen. Hvitträsk, Kirk-Konummi 1902. Wohn- und Arbeitsgebäude der Architekten / Bâtiment de travail et d'habitation d'architectes / Architects' residential-office building



1

Seit Giedion einmal davon sprach, daß die finnische und brasilianische Architektur in der Welt führend seien, gehört es zu den weitverbreiteten Klischeevorstellungen, von einer finnischen Architektur als einer Sonderform der Modernen Architektur zu sprechen. Es ist die Frage zu stellen, welches die spezifischen und gemeinsamen Merkmale jener finnischen Architektur sind.

2

Wer Finnland mit offenen Augen durchreist, wird eine erstaunliche Vielfalt der Erscheinungen feststellen können. Diese Feststellung gilt nicht nur für die Arbeiten verschiedener Architekten, sondern ebenso für die Entwürfe und Bauten jedes einzelnen Architekten.

In Aaltos Werk finden sich Paimio, Viipuri und Mairea, Säynätsalo und die Nationale Pensionsanstalt in Helsinki und schließlich das Verwaltungsgebäude von Enso-Gutzeit. Neben ihm wirken Blomstedt und Ruusuvuori, Siren, Lappo, Korhonen und Pietilä; neben Pietilä aber stehen noch Krakström, Palasmaa und Mikkola, – um nur einige wenige zu nennen.

3

Im Zusammenhang mit der Entwicklung in den dreißiger Jahren wurde von der Bedeutung regionalen Einflusses auf die Architektur gesprochen. Sicher ist ein solcher Einfluß nachweisbar; es zeigt sich aber auch, daß in einer Zeit weltweiter Kommunikation und hochentwickelter Technik regionale Konstanten nicht mehr dominierend sind. So reicht auch der allgemeine Hinweis auf die Topographie Finnlands nicht aus, um einen gemeinsamen Nenner heutiger finnischer Architektur zu finden. Wenn das Rathaus von Säynätsalo typisch finnisch sein sollte, dann ist es gewiß nicht die Oberschule in Helsinki von Krakström, Palasmaa und Mikkola. Freilich gibt die finnische Landschaft mit ihren Wäldern und Seen eine Umgebung, wie sie nur wenige Länder aufzuweisen haben. Aber

vor dem Hintergrund dieser Landschaft entwickeln sich unterschiedliche Konzeptionen. Und sicher reicht die geschwungene Form finnischer Seen nicht aus, um einen finnischen Nationalstil zu begründen.

4

Auch wer geneigt ist – und sicher mit gutem Grund – aus der Eigenwelt der finnischen Menschen Konstanten abzuleiten, wird zugleich auf zahlreiche Ausnahmen verweisen müssen. Sicher ist Gaudi in Finnland nicht möglich, aber Pietilä hat in Helsinki das Studentenhaus Dipoli und in Tampere die Kalevala-Kirche gebaut. Auch hier versagt das verallgemeinernde Klischee. So ist es wohl richtiger von Moderner Architektur in Finnland als von finnischer Moderner Architektur zu sprechen.

5

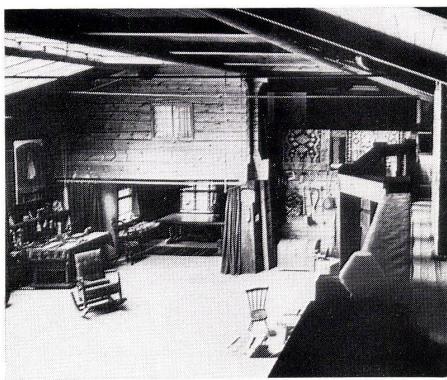
In einem wesentlichen Punkt unterscheidet sich der finnische Architekt vom mitteleuropäischen; in seiner Stellung innerhalb der Gesellschaft. Architekt zu sein, bedeutet in Finnland, eine hervorragende Stellung im sozialen Gefüge einzunehmen. Als vor anderthalb Jahren in Helsinki die große Aalto-Ausstellung eröffnet wurde, war es selbstverständlich, daß der finnische Staatspräsident mit seiner Frau zur Eröffnung erschien. Die Laudatio hielt ein Mathematiker, wie Aalto Mitglied der finnischen Akademie. Es ist schwer vorstellbar, daß sich bei uns Gleichtes ereignet.

6

40 bis 50 km westlich von Helsinki liegt Hvitträsk. Auf einer Geländekuppel erheben sich eine Reihe von Gebäuden, die einen Hof umschließen. Eine lange Treppe führt zur Sauna am See hinunter. Diesen Wohnsitz (es ist richtiger, von einer Residenz zu sprechen) baute sich Eliel Saarinen. Er war damals 30 Jahre alt. Hier wohnte und arbeitete er zusammen mit seinen Partnern Gesellius und Lindgren. Noch heute liegt die Anlage in völliger Einsamkeit. Die nächste Bahnstation ist weit entfernt. Gäste wurden damals mit einer



2



Kutsche abgeholt. Nach Hvitträsk eingeladen zu werden, war eine Ehre. Noch heute empfängt die finnische Regierung ihre Staatsgäste zu Empfängen auf Hvitträsk.

7

Der große Einfluß von Saarinen und der gesamten Schule der Nationalromantik beruhte auf einem seltenen Zusammentreffen von architektonischer Neuerung und sozialem Wandel. Ende des 19. Jahrhunderts war Finnland immer noch russisches Gouvernement. In den Bauten der Nationalromantik sahen die Finnen ein Symbol ihrer Eigenständigkeit. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde Finnland schließlich selbstständig. Aber schon vorher symbolisierten die Bauten der Nationalromantik die Eigenständigkeit und Souveränität der Finnen.

8

Die Erneuerungsbestrebungen in der Architektur waren jedoch bereits auf anderen Gebieten vorbereitet. Anfangs der neunziger Jahre malte Akseli Gallen-Kallela seine bedeutenden Bilder mit dem Kalevala-Motiv. Zur gleichen Zeit komponierte Sibelius die Karelia-Suite und seine erste Symphonie. Der Ursprung dieser Bewegung lag in der bäuerlichen Tradition früher Jahrhunderte, vor allem Ostkareliens. »So waren die Landschaften von Ost- und Grenzkarelien im letzten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts für finnische Künstler dasselbe Erlebnis, wie etwa Tahiti für den Franzosen Gauguin – bloß mit dem Unterschied, daß sich die Finnen in Karelien plötzlich den Ursprungsformen des eigenen Volkes gegenübersehen...«¹ Durch die Bekanntheit mit dieser ursprünglichen Rundholzarchitektur wurden die Architekten auch auf weiter zurückliegende Bauten aufmerksam, auf die alten Burgen und mittelalterlichen Landkirchen.

Sie lernten dort die ursprüngliche und ungeborene Kraft natürlicher Materialien kennen und fanden zugleich eine Bestätigung, sich von dem Zierat des auch in Finnland vorherrschenden Eklektizismus zu lösen. Sicher erinnert uns heute manches an diesen Bauten an Walhalla und den Einzug germanischer Recken. Aber in ihren besten Beispielen erreicht die Nationalromantik durch sorgfältige Materialbehandlung und Ursprünglichkeit des Details eine Qualität, die auch heute noch besteht. Während Historiker wie Wickberg in Finnland die Nationalromantik in all ihren Einzelheiten analysiert haben, fehlt bei uns noch völlig eine Wertung paralleler Erscheinungen.

In diesem Zusammenhang ist es nicht uninteressant, die Frage aufzuwerfen, ob Richardson mit seinen Bauten, die etwa ein bis zwei Jahrzehnte zuvor zu datieren sind, ähnliche Bestrebungen in Finnland wie auch in Europa beeinflußt hat.

9

Während die Nationalromantik in Finnland vornehmlich auf eigenen Traditionen basierte, wurde der in den letzten Jahren des Jahrhunderts entstehende Jugendstil weitgehend von Europa aus beeinflußt. Der Maler und Keramiker A. W. Finch, ein Jugendfreund von van de Velde, machte das finnische Kunstgewerbe mit den neuen Ideen bekannt. Aber nicht nur van de Velde und die Arts- und Crafts Bewegung beeinflußten den Jugendstil in Finnland, sondern ebenso Otto Wagener

und die Wiener Schule. Ein Beispiel dafür ist das Sanatorium von Onni Tarjonne in Punkaharju (1903).

Es ist wenig bekannt, daß auch heute noch in Helsinki ganze Stadtquartiere vorhanden sind, deren Bauten Jugendstileinfluß zeigen. Der Jugendstilforschung eröffnet sich hier noch ein weites Arbeitsgebiet. Neben Selim Lindquist, Sigurd Frostrus ist vor allem Gustav Nyström zu erwähnen, der auch der Lehrer von Alvar Aalto war. Inwieweit von hier Aaltos Werk beeinflußt wurde (es sei in diesem Zusammenhang an seine Möbelentwürfe, Glasvasen und verschiedene Details in seinen Bauten, wie zum Beispiel die geschwungene Decke in Vipuri erinnert) wurde noch nicht untersucht.

10

Es kann nicht die Aufgabe dieser kurzen Einleitung sein, die Entwicklungslinien finnischer Architektur nachzuzeichnen. Immerhin muß darauf hingewiesen werden, daß sich in der ersten Architekturnummer der Zeitschrift Ateneum vom Jahre 1901 bereits theoretische Ansätze zum Bauen der zwanziger und dreißiger Jahre finden. In Anlehnung an van de Velde formuliert Gustav Strengell das Konzept der Avantgarde der zwanziger und dreißiger Jahre. Die Kritik von Sigurd Frostrus an Saarinens preisgekröntem Wettbewerbsentwurf für den Hauptbahnhof in Helsinki führte zu einer wesentlichen Versachlichung des zunächst noch sehr romantischen Wettbewerbsentwurfes.

11

Die Jahre vor dem Ersten Weltkrieg sind wie überall in Europa wieder durch eine mehr konservative Architekturauffassung gekennzeichnet. Aber in dieser Zeit wird auch die Grundlage zur städtebaulichen Entwicklung Groß-Helsinkis gelegt. Saarinen bestimmt mit seinem Plan für Groß-Helsinki aus den Jahren 1917 bis 1918 die weitere Entwicklung der Hauptstadt Finlands. Die Jahre nach dem Ersten Weltkrieg sind eine Zeit der Rezession. Selbst so ein erfolgreicher Architekt wie Ettel Saarinen findet in seinem Heimatland nicht mehr genügend Bauaufträge. Er siedelt 1923 nach den USA über und baut in Cranbrook die dortige Architekturschule auf, die er auch leitet.

12

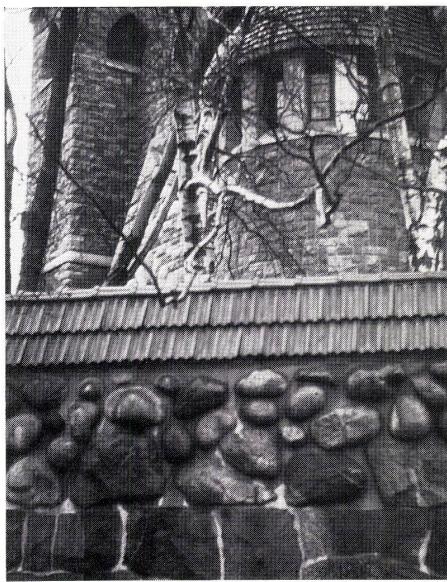
Die jungen Architekten der zwanziger Jahre beginnen noch einmal im Neoklassizismus. Aaltos Frühwerk ist durch neoklassizistische Tendenzen und Erinnerungen an italienische Architekturen geprägt. 1929 setzt sich auch in Finnland der in Mitteleuropa entwickelte sogenannte »International-Style« durch. Alvar Aalto und Erik Bryggman bauen die Ausstellungsgebäude in Turku, ein Jahr vor der berühmten Stockholmer Ausstellung.

13

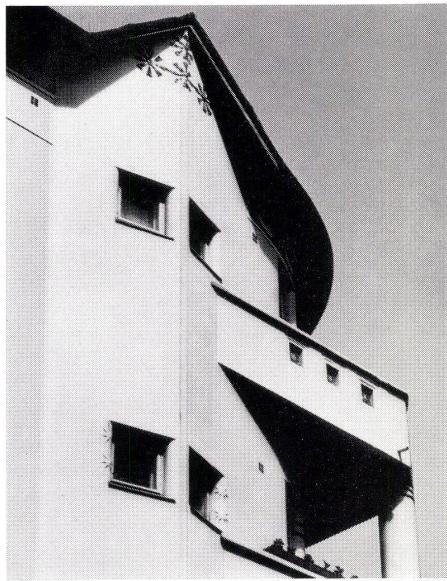
Die große Bedeutung, die Aaltos Bauten in den dreißiger Jahren gewannen, ist vielleicht auch damit zu erklären, daß zu jener Zeit die Moderne Architektur in Europa rückläufige Tendenzen zeigte, vor allem auch durch politische Entwicklungen. Wenn aber auch Aaltos Werk in seiner Qualität weit herausragt, so muß doch gesagt werden, daß neben ihm eine Reihe anderer, qualifizierter Architekten in Finnland arbeiten; so Erik Bryggman, Hilding Ekelund, Pauli E. Blomstadt, Erkki Huttunen neben vielen anderen.

¹ Nils Erik Wickberg, Finnische Baukunst, Helsinki

6



4



5



6

Nach dem Zweiten Weltkrieg gelang es Finnland zwar, seine politische Souveränität zu erhalten; es wurde jedoch gezwungen, bedeutende Teile seines Landes an Rußland abzutreten und hohe Entschädigungssummen zu zahlen. Fast ein Achtel der Bevölkerung mußte umgesiedelt werden. Und sicher ist es richtig, daß infolge der drängenden Probleme Quantität zunächst vor Qualität stand. Aber durch zielbewußte Planungen gelang es, das Wohnungselend innerhalb kürzester Zeit zu beseitigen. Schon anfangs der fünfziger Jahre hatte die finnische Architektur zumindest in Einzelwerken einen Rang erreicht, der auch für andere Länder vorbildlich wurde. Zu den besten Arbeiten der jungen Generation zählt für mich die Kapelle in Otaniemi von Kaija und Heikki Siren aus dem Jahre 1957.

Der Nichtinformierte, der nach Finnland in der Erwartung reist, eine Generation in der Nachfolge Aaltos arbeiten zu sehen, wird überrascht sein. Die heute Vierzig- bis Fünfzigjährigen sind ihre eigenen Wege gegangen. So hat zum Beispiel Ruusuvuori Ende der fünfziger Jahre noch einmal bei der Architektur der zwanziger Jahre angesetzt, um eine eigene Sprache zu finden.

Ebenso sind die Jüngeren, die dreißig bis vierzig Jahre alt sind, ihre eigenen Wege gegangen. Sie fanden den Ansatzpunkt ihres Denkens bei Mies van der Rohe.

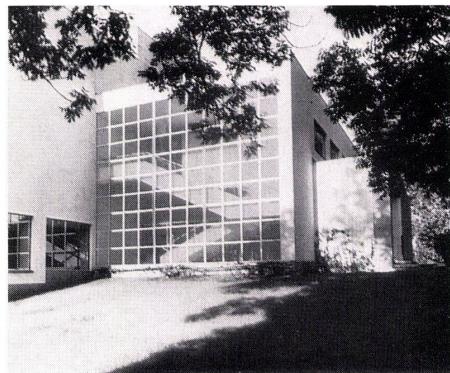
Der mitteleuropäische Architekt, der nach Finnland reist, kann viel lernen. Für ihn, der immer größere Perfektion und Präzision anstrebt, wird die Erfahrung heilsam sein, mit welcher Einfachheit finnische Bauten gefügt sind. Das bezieht sich nicht nur auf die Raumbildung und die Einzelform, sondern auch auf das Detail.

Er wird eine Organisation der architektonischen Arbeit kennenzulernen, die den Architekten Zeit läßt, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren, auf den Entwurf. Der Architekt in Finnland ist von dem in Deutschland die Arbeit so sehr belastenden Kleinkram befreit. Und schließlich wird er auf den Gleichklang von Bauwerk und Landschaft aufmerksam werden. Obwohl das Bauwerk in Finnland durch Form und Farbe bewußt von der Natur distanziert ist, besteht Harmonie zwischen Gebautem und Gewachsenem.

Und er wird ein hohes Niveau der Architektur antreffen, einer Architektur, die gekennzeichnet ist durch Rücksichtnahme auf die konkreten Bedürfnisse des einzelnen.



7



8



9



10

Gallen-Kallela. Wohnhaus Ruovesi 1894. Erster Versuch einer Wiederaufnahme von Bauprinzipien ostkarelischer Bauernhäuser. Beginn der Nationalromantik / Maison d'habitation Ruovesi 1894. Première tentative de la reprise des principes des fermes de l'est de la Carélie. Début du national-romantisme / Ruovesi home 1894. First attempt at resumption of East Karelian farm-house architecture. Beginnings of romantic national style

Lars Sonck, Dom in Tampere 1902–07. In der Materialbehandlung typisches Beispiel der Nationalromantik / Dome à Tampere 1902–07. Exemple typique du national-romantisme dans le traitement du matériel / Church in Tampere 1902–07. Typical example of romantic national style in the way materials are handled

Gustav Nyström. Wohnhaus in Helsinki 1903. Der Jugendstil, der vor allem in Helsinki weit verbreitet war, entwickelte sich parallel mit der Nationalromantik / Maison d'habitation à Helsinki, 1903. Le «Jugendstil» qui s'est surtout propagé à Helsinki, se développa parallèlement au national-romantisme / Home in Helsinki 1903. The Late 19th Century style, especially prominent in Helsinki, developed parallel to the romantic national style

Gunnar Teicher. Wohnhaus in Helsinki 1926. In den zwanziger Jahren entwickelt sich zunächst ein Neoklassizismus, der auch zu Teilen das Frühwerk von Aalto bestimmte / Maison d'habitation à Helsinki 1926. Dans les années vingt, on assiste à l'élosion d'un néo-classicisme qui a, en partie, déterminé les premières œuvres de Aalto / Home in Helsinki, 1926. During the Twenties there develops at first a kind of Neo-Classicism, which also to some extent influenced the early work of Aalto

Erik Bryggman. Finnisches Sportinstitut in Vieruniaki 1933–36 / Institut finlandais de sport à Vieruniaki 1933–36 / Finnish Sports Institute in Vieruniaki 1933–36

Alvar Aalto. Bibliothek in Viipuri, 1927–34 / Bibliothèque à Viipuri, 1927–34 / Library in Viipuri, 1927–34

Alvar Aalto. Finnischer Pavillon Weltausstellung New York 1939 / Pavillon finlandais à l'exposition universelle de New York 1939 / Finish Pavilion, World's Fair New York 1939

Alvar Aalto. Gemeindezentrum Säynätsalo 1951–52 / Centre communal Säynät-Salo 1951–52 / Community Centre Säynät-Salo, 1951–52